

Vierter Titel: Statistisches.

§ 166.

Das Grossherzogtum besass 1901 94 755 Volksschulkinder, während man 1906 94 816, d. h. 0,1 % mehr, zählte. Die Zahl der Lehrkräfte an den Volksschulen betrug 1903 2055 (darunter 170 Lehrerinnen), im Jahre 1906 2120 (darunter 181 Lehrerinnen). Auf eine Lehrkraft kamen 1901 46, im Jahre 1906 45 Schüler. Die Gesamtaufwendungen für die Volksschulen des Grossherzogtums beliefen sich 1901 auf 3 827 000 M., 1906 4 259 000 M. (d. h. 11,3 % mehr), von welchen Summen aus Staatsmitteln 252 000 M. bezhw. 248 000 M. (d. h. 1,6 % weniger). Die für jeden Volksschüler aufgewendete Summe betrug 1901: 40 M., 1906: 45 M. Unter den im Jahre 1905 eingestellten 2934 Rekruten befand sich nur ein einziger ohne Schulbildung.

Fünfter Abschnitt: Wirtschaftspflege.

Erstes Kapitel: Kapitalpflege.

Erster Titel: Sparkassen und Kreditanstalten.

§ 167.

Die Sparkassen (Ersparnisanstalten) wollen Gelegenheit und Veranlassung geben, kleine Ersparnisse sicher und zinstragend unterzubringen. Geegründet sind sie durchgehends von den Stadtgemeinden. Ihre Satzungen, die insbesondere Bedingungen der Einzahlung, Verzinsung, Belegung